

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

N^o 167.

Freitag, den 15. Juni.

1832.

General Lamarque.

Ueber diesen ausgezeichneten Mann, bei dessen glänzendem Leichenbegängnisse der letzte Pariser Aufstand wohl mehr zufällig und ohne vorgesezten Plan losbrach, giebt ein französisches Blatt folgende biographische Notiz.

Maximilian Lamarque ward im Jahre 1773 zu St. Sever geboren. Er war der Sohn eines Mitglieds der Nationalversammlung, welcher den Grundsätzen der großen Wiedergeburt von 1789 innigst ergeben war. Der Sohn erbte von seinem Vater die Liebe zu jener schönen Sache und hat sie nie aufgegeben. — Lamarque trat im Jahre 1792 — er war damals höchstens 17 bis 18 Jahre alt — als gemeiner Soldat in die Armee, und avancirte durch seinen Muth in dem gefeierten Phalang, welchen Latour d'Auvergne, der erste Grenadier Frankreichs, commandirte, zum Hauptmann. Unter General Moncey machte er bei der Armee der Westpyrenäen die ersten Thaten: an der Spitze von 200 Grenadieren der Avantgarde eroberte er die Stadt Fontarabie im Sturme. Als er in Auftrag dem Convent die in 10 Tagen eroberten Kriegstrophäen überbrachte, wurde er aus Anerkennung zum Generaladjutanten ernannt, und die Nationalversammlung

gab dem jungen Manne von kaum 20 Jahren das Zeugniß, daß er sich um das Vaterland verdient gemacht habe. Lamarque kam nun zur Rheinararmee, welche Moreau commandirte; er nahm thätigen Antheil an dem Siege bei Hohenlinden und wurde wegen seiner dabei bewiesenen Bravour zum General befördert. Von dieser Zeit an war er bis zum Jahre 1805, theils in Spanien, in Portugal, theils am Rhein und bei der großen Armee in Deutschland, wo er die Schlacht von Austerlitz mitmachte. — Nach dem Preßburger Frieden ging er nach Italien, wo Joseph Bonaparte im Begriff war, sein neues Königreich zu erobern. Massena erwähnte bei der Belagerung von Gaeta im Tagesbefehl des Generals Lamarque namentlich. In Calabrien erstürmte er Camerata, Maretea mußte sich ihm ergeben. — König Joseph bot ihm die Stelle eines Kriegsministers an; doch Lamarque lehnte sie ab, und Joseph ernannte ihn daher zum Chef seines Generalstabes. Napoleon erhob ihn zum Divisionsgeneral. Als Murat König von Neapel wurde, nahm er sich vor, die Insel Capri wieder zu erobern, und übergab dem General Lamarque diese abenteuerliche Expedition. Es gelang ihm, mit 1500 Mann ausgesuchter Truppen die unersteiglichen Felsen unter beständigem Feuer der Batterien aus vier Ne-

douten, welche 2000 Engländer unter Hudson Lowe vertheidigten, zu erklimmen. Napoleon nannte diese Unternehmung eine der glänzendsten Waffenthaten. — Der neapolitanische Minister Salicetti, über diese Unternehmung, die anß Wunderbare gränzte, staunend, rief aus: „Ich habe die Franzosen zwar in Capri gesehen, aber ich kann's nicht glauben, daß sie wirklich herein- gekommen sind.“ — Im Feldzuge vom Jahre 1809 nahm Lamarque Raibach ein, machte 6000 Gefangene und eroberte 65 Kanonen. Bei Wagram wurden ihm vier Pferde, unterm Leibe erschossen. Napoleon ernannte ihn zum Groß- officier von der Ehrenlegion. Nach der Schlacht von Wagram wurde er nach Antwerpen geschickt, wo er neuerdings seinen Muth gegen die Eng- länder bewies. Von Antwerpen ging er auf den Wunsch Joachim Murats nach Calabrien, da dieser bei der Expedition nach Sicilien den Helden von Capri wieder verlangte. Er kehrte von da nach Spanien zurück, machte drei Jahre hier den furchtbaren Krieg mit und erwarb sich durch seinen edlen Charakter auch die Achtung der Feinde. — Bei seiner Rückkehr von Elba ernannte ihn Napoleon zum Chef der Armee, welche den Aufstand in der Vendée dämpfen sollte. — Hier bei dieser schweren und gefähr- lichen Expedition bewies er besonders sein großes Genie. Nie wurde ein Krieg mit größerer Mä- ßigung und Rechtlichkeit geführt, wie dieser. Ihm war mehr daran gelegen, verirte Franzosen zu bekehren, als zu besiegen. „Ich schäme mich nicht,“ sagte er zu den Vendeern, „Euch um Frieden zu bitten, denn im Bürgerkriege besteht der einzige Sieg darin, ihn schnell zu beendigen.“ Der Friede wurde am 26. Juni unterzeichnet, und er erlebte die Genugthuung, daß Sapinaud und Larochéjacquelin ihre Streitkräfte mit den seinigen vereinten. Die Kammer von 1815 erklärte, daß Lamarque sich um das Vaterland neuerdings

verdient gemacht habe. Zum zweiten Male gewährte ihm die Dankbarkeit der Nation dieses ehrenvolle Zeugniß. Napoleon sagte, daß Lamarque in der Vendée Wunder gethan und seine kühnsten Erwartungen übertroffen habe. — Die zweite Restauration belohnte den Friedensstifter der Vendée mit der Landesverweisung. Im Jahre 1828 trat er in die Kammer und bezeich- nete seinen Eintritt durch treffliche Reden, die ihm unter den Vertheidigern der Nationalfreiheit den ersten Platz einräumten. Jede hochherzige Idee, jeder Anklang von Nationalgefühl fand in ihm einen beredten Anwalt. Mit der Reine- heit und Erhabenheit seiner Seele hatte er die Julirevolution begriffen; er wollte sie nicht anarchisch haben, aber volksthümlich, nicht nach Eroberungen und Kriegen strebend, sondern un- abhängig und ruhmvoll. Er wollte, daß Frank- reichs Stimme in Europa die Bedeutung habe, welche die Macht einer so großen Nation ver- dient. — Die meisten Mitglieder der Kammer hatten beim Ausbruche der Choleraepidemie die Hauptstadt verlassen und die Flucht ergriffen; Lamarque blieb auf seinem Plaze und sprach mit edlem Zorne in der letzten Sitzung über die verlebte Gastfreundschaft, die man sich gegen die unglücklichen Polen zu schulden kommen ließ. Die Anstrengung seiner Beredsamkeit war ver- geblich —; er hatte mit Wärme und feuriger Hingebung gesprochen; in seiner Stimme und seinen Mienen zeigte sich schon etwas Fieber- haftes. Sein Körper erlag dieser heftigen Auf- regung. Er wurde krank nach Hause gebracht — mußte sich zu Bette legen, daß er seitdem nicht wieder verließ. In seiner langen und schmerzhaften Krankheit beschäftigte er sich noch immer im Geiste mit Frankreichs Lage und Zu- kunft. Schon dem Tode nahe, mit bebender Hand unterschrieb er das Comptes-Rendu der Deputirten; das Wort Vaterland war sein

lester U
Frankrei
folgten

B
Abendur
ehrungs
diesem

B
werk z
Dienst
zeige i
nach F
billiger

14 u
Rind

Dreh

stand
zinst
2 F

viele
verk
das

Pe

ein

lehter Athemzug. Er ruhe sanft! — Ganz feier durch blutige Austritte bezeichnet wurde. Frankreich und die Deputirten aller Nationen Der Friedensheld sollte mitten im segensreichen folgten seiner Bahre. Traurig, daß seine Leichens Frieden in die Gruft gesenkt werden.

Redacteur: D. W. Reischer.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Daß die von mir bereits angekündigte musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung nächsten Montag, den 18. Mai, statt finden wird, mache ich einem verehrungswürdigen Publicum hierdurch bekannt. Die auszuführenden Stücke werden sowohl in diesem Blatte, als auch durch besondere Zettel angezeigt. C. W. Mehner.

Bekanntmachung. Daß ich das früher von meinem sel. Vater betriebene Frachtfuhrwerk zwischen Leipzig und Pörsneck von jetzt an selbst übernommen habe, regelmäßig jeden Dienstag eintreffen und im Gasthose zu den drei Rosen auf der Petersstraße ausspannen werde, zeige ich hierdurch ergebenst an. Zugleich empfehle ich mich zur Uebernahme von Frachtgütern nach Pörsneck und dasiger Umgegend, unter der Versicherung aufmerksamer, pünktlicher und billiger Besorgung bestens. Friedrich Hiller, aus Pörsneck.

Empfehlung. Ganz starken und sehr billigen Rum in 1, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Flaschen bei Friedr. Aug. Fleck, Petersstraße Nr. 35.

Empfehlung. Guten Bischoff, die Flasche à 6 Gr., bei Friedr. Aug. Fleck, Petersstraße Nr. 35.

Empfehlung. Frische brabantische Sardellen von bester Güte habe ich erhalten. J. C. Benndorf, Grimma'sche Gasse Nr. 5, im Keller.

Empfehlung. Frische geräucherte Fleischwaaren, Gothaer Schinken von 5, 6 bis 14 und 16 Pfd., frische Cervelatwurst, Blut-, Zungen- und Sülzwurst, schöne geräucherte Rindszungen, zu den billigsten Preisen, bei J. C. Benndorf, Grimma'sche Gasse Nr. 5, im Keller.

Empfehlung. Gute Sahne und Milch ist fortwährend zu haben; auch stehen zwei Drehrollen zum Gebrauch im Place de Repos bei der Witwe Kretschmar.

Haus = Verkauf.

Ein Haus in sehr vortheilhafter Lage und angenehmer Aussicht, in gutem baulichen Zustande, nebst Röhrrwasser im Hofe, welches nach Abzug der Abgaben sich zu 434 Thlr. verzinst, soll billigst und mit wenig Anzahlung verkauft werden. Näheres Nicolaistraße Nr. 529, 2 Treppen hoch vorn heraus.

Gasthaus = Verkauf.

Ein bedeutendes und in guten Ruf stehendes Gasthaus allhier, wobei außerdem noch viele Vermiethungen, soll des Baldigsten Familienverhältnisse wegen aus freier Hand billig verkauft werden. Herr C. P. Melzer, neuer Kirchhof Nr. 299, wird die Güte haben und das Nähere darüber mittheilen.


Pianoforte = Verkauf. Es steht ein gut gehaltenes Pianoforte zu verkaufen in der Petersstraße Nr. 68, 3 Treppen hoch im Hofe.

Verkauf. Straßburger Münster Schachtelkäse, in vorzüglicher Güte, empfang wieder eine neue Sendung und verkauft C. F. Eisenschmidt, Reichstraße, von Bülow's Haus Nr. 579.

Verkauf. Ein großer Kleiderschrank, Bettgestelle, Schreibtisch, Spiegel, Badewanne, mehrere Waschgefäße und verschiedene wirthschaftliche Gegenstände, sind billig zu verkaufen. **Kosplatz Nr. 1331 parterre.**

Verkauf. Ungarische große Rindszungen, westphälische und Gotha'sche Schinken, Cervelat-, Blut- und Zungenwürste, so wie alle dahin einschlagende Artikel von vorzüglicher Güte, verkauft zu den billigsten Preisen

J. L. Lehnert, neuer Neumarkt Nr. 18.

 **Weißbier,** à Bout. 1½ Gr. und 1 Gr. Einsaß, so wie Lagerbier von ganz vorzüglicher Güte, à Bout. 1½ Gr. und 2 Gr. Einsaß, dieß letztere dem bairischen gleich, daher auch als ein gutes Früh- und Tischbier zu empfehlen, verkauft

F. Metlau, Bierniederlage, Brühl, neben dem Heilbrunnen.

Gustav Schwarze, Reichsstraße Nr. 546/47,
unterhält ein gut sortirtes

Spiegel-Lager,

und empfiehlt sich damit unter Zusicherung billiger Bedienung.

Local-Veränderung. J. Sühring's Verlags-Expedition ist auf einige Zeit in die Fleischergasse Nr. 289, eine Treppe hoch, verlegt worden.

Leipzig, den 15. Juni 1832.

D. J. W. Werner.

Anerbieten. Ein junger Mann, welcher seine Studien vollendet hat, und ein Vergnügen darin findet, wohlgezogene Kinder zu unterrichten, ist gesonnen, in der lateinischen und französischen Sprache, so wie auch in den übrigen nöthigen Schulkenntnissen, unter ganz mäßigen Forderungen, in und außer dem Hause, gründlichen Unterricht zu ertheilen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Anerbieten. Der Verkauf der auf dem Rittergute Groß-Zschöcher gewonnenen Milch soll unter annehmlchen Bedingungen Jemandem in der Stadt übergeben werden. Competenten haben sich auf genanntem Rittergute zu melden.

Dienst Antrag an Herrschaften. Ein braves junges Mädchen, welches sich mit Liebe bei Kinder zu vermietthen wünscht und sogleich antreten kann, wird bestens empfohlen durch
Carl Weinert, im goldnen Einhorn parterre.

Kaufgesuch. Wer gebrauchtes Packpapier, große Bogen, abzulassen hat, melde sich in Nr. 318 im Schuhmachergewölbe.

Zu kaufen gesucht wird das Brockhaus'sche Conversations-Lexikon, 6. Auflage, auf dem neuen Neumarkt Nr. 633, 3 Treppen hoch.

Zu kaufen gesucht wird ein Bücherschrank mit Glasthüren. Adressen, mit AB bezeichnet, nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Gesucht wird eine kinderlose Witwe von gesetzten Jahren, die aber rüstig genug ist, um während der Sommermonate in einer Wohnung allhier, wo der Besizer abwesend ist, die Aufsicht zu führen, als auch selbige in reinlichem und ordentlichem Zustande zu erhalten und der dabei vorkommenden Handarbeit sich zu unterziehen. Nur auf solche Personen, die sich wegen ihrer Moralität als strengen Rechtlichkeit hinlänglich ausweisen können, wird Rücksicht genommen werden. Das Nähere bei dem Hausmann Häbler, in Nr. 390 in der Katharinenstraße.

beziel
Aner
zu u

gute
Expe

perfo
sond
jenig
in d

und
eine

hat

ist
han
wir

ein
W
Gr

Hi
gu

S
fr

M
N

ve
zu
be
m

fi
N
S

Gesuch. Der Besitzer eines Theatrum mundi, welcher mit demselben Messen und Märkte bezieht, sucht einen soliden Menschen als Gehilfen. Darauf Reflectirende werden ersucht, ihre Anerbietungen, mit W. B. signirt, zur weitem Beförderung an die Expedition dieses Blattes zu übergeben.

Gesuch. In ein Gast- und Speisehaus wird zum sofortigen Antritt ein Kellner, welcher gute Zeugnisse seiner Aufführung nachweisen kann, zu miethen gesucht. Auskunft giebt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eine ordnungsliebende, im Alter von 20—26 Jahren stehende Frauensperson, welche nicht allein sich gern den Verrichtungen aller häuslichen Arbeiten unterzieht, sondern auch der Erziehung und Pflege der Kinder sich gern und willig widmet. Nur diejenigen Subjecte, welche diesem Verlangen nachzukommen gedenken, erhalten nähere Auskunft in der Expedition dieses Blattes.

Lehrling gesucht. Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Chirurgie zu erlernen, und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen ist, kann unter annehmlchen Bedingungen eine Stelle nachgewiesen bekommen bei
F. Freygang, Neugasse Nr. 1193.

* * * **Gesucht** wird sogleich zum Dienstantritt ein Laufbursche vom Lande, und hat sich zu melden auf dem neuen Kirchhofe Nr. 262, 3 Treppen hoch.

Gesuch. Ein junger Mensch vom Lande, der im Schreiben und Rechnen nicht unerfahren ist und dessen Wohlverhalten auch verbürgt werden kann, sucht als Laufbursche in einer Buchhandlung oder in einem andern Geschäfte bald ein Unterkommen. Nähere Auskunft darüber wird gefälligst Herr Buchhändler Reclam, Grimma'sche Gasse, ertheilen.

Logisgesuch. Eine meublirte Wohnung von einer oder zwei Stuben, wo möglich in einem Garten, und in der Gegend des Grimma'schen Thores gelegen, wird auf mehrere Wochen zu miethen gesucht. Auskunft ertheilt die Brüggemann'sche Verlags-Expedition, Grimma'sche Gasse Nr. 611, eine Treppe hoch.

Verpachtung. Die süßen und sauern Kirschen, Erdbeeren, Johannis-, Stachel- und Himbeeren, als auch die Äpfel und Birnen, sind dieses Jahr zu verpachten auf dem Rittergute Abtnaundorf. Das Nähere darüber bei dem Gärtner Nienhagen allda.

Vermiethung. In der Ritterstraße Nr. 720 ist eine Treppe hoch vorn heraus eine Stube an ledige Herren zu vermieten. Das Nähere ist zu erfahren bei Christian Gottfried Arnold.

Vermiethung. In Nr. 578 auf der Grimma'schen Gasse ist die zweite Etage zu Michaeli, und die erste, als Verkauflocal oder als Logis, Mitte August zu beziehen. Näheres Nicolaistraße Nr. 529, 2 Treppen hoch.

Vermiethung. In Stieglitzens Hofe, Nr. 172, ist im Hofe links ein Seitenlogis zu vermieten; es besteht aus 4 Stuben im Hofe und noch ein Paar kleinern nach Ehrlich's Hofe zu, einer hellen Küche und gutem Keller. Es ist schon lange Jahre von einer Familie bewohnt worden, bei welcher jetzt aber eine Trennung statt findet. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Vermiethung. Eine sehr brillante Stube und Stubenkammer, gut meublirt, die Aussicht auf die Promenade, ist sehr billig sogleich zu vermieten. Zu erfragen im großen Vordergebäude des Reichelschen Gartens, im zweiten Hofe, dritte Thüre parterre, bei August Hänisch.

Vermiethung. In der Hainstraße Nr. 347 ist in der zweiten Etage vorn heraus eine zweifenstrige Stube vom Johanni an zu vermiethen. Das Nähere daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Zwei Stuben für ledige Herren, im Hofe eine Treppe hoch, sind zu vermiethen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. In der Halle'schen Gasse Nr. 456 ist zu Michaeli die dritte Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfahren im Gewölbe in Nr. 469.

Vermiethung. Die dritte Etage in einem in der Petersvorstadt gelegenen Hause, mit der Aussicht auf den Rossplatz, ist von Michaeli j. J. an für jährlich 125 Thlr. zu vermiethen durch Adv. Beuthner, wohnhaft in Nr. 1080, in der Nähe der blauen Mühle.

Vermiethung. Zwei Stuben für ledige Herren sind sogleich zu vermiethen in der Ritterstraße Nr. 707, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Zwei gut meublirte Stuben nebst Schlafgemach sind von jetzt an an ledige Herren zu vermiethen. Das Nähere Petersstraße Nr. 68, im Hofe links, 3 Treppen.

Zu vermiethen ist ein Zimmer bei stillen Leuten an ein solides lediges Frauenzimmer. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Einladung. Heute Abend zur Wurstsuppe, und Hühner mit Allerlei, ladet höflichst ein J. G. Heinicke, in Herrn Reichels Garten.

Einladung nach Lüttschena.

Zur Einweihung meines nun wieder in Stand gesetzten Locals wird künftigen Sonntag, den 17. Juni, von einem gut besetzten Orchester Concert- und Tanzmusik statt finden. Indem ich ein verehrtes Publicum hierzu ganz ergebenst einlade, werde ich nicht ermangeln, mit vorzüglich guten Erfrischungen prompt und billig zu bedienen.
Lüttschena, den 14. Juni 1832. E. Reinhardt.

Concert-Anzeige.

Unterzeichneter beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß die Garten-Concerte im Petersschießgraben Montag, den 18. Juni, beginnen und im Laufe des Sommers jeden folgenden Montag fortgesetzt werden sollen; zugleich erlaube ich mir die ergebene Bitte hinzuzufügen, meine hochgeehrtesten Gönner und Freunde möchten mich recht zahlreich mit ihrem gütigen Besuche beehren. Für gute Speisen und Getränke werde ich stets besorgt seyn.
A. B. Schmidt.

Reisegelegenheit. Den 16. oder 17. d. M. geht von hier nach Karlsbad eine leere Chaise ab. Wer von dieser Gelegenheit zur Reise dahin Gebrauch machen will, melde sich beim Lohnkutscher Erler, in Herrn Reichels Garten.

Verloren ist am vergangenen Montage von einem armen Mädchen auf dem Wege von Neudnis bis in die Petersvorstadt ein blauer Arbeitsbeutel mit einem Taschentuche und ein Paar Handschuhen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben im Taubstummen-Institute, Nr. 806 in der Klitschergasse, abzugeben.

Verloren wurde von der Reichstraße durch das Salzgäßchen nach der Hainstraße eine Tasche, enthaltend einen Geldbeutel, einen Schlüssel und ein Taschentuch. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung beim Hausmann im kleinen Joachimsthal gefälligst abzugeben.

R ü g e. Obschon das Wort „Sandgrube“ nichts weniger als Schimpfwort zu deuten, und hinsichtlich eines Bezugs auf unser, doch auch einen Theil der Stadt bildendes, keineswegs namenloses Viertel, für Zweideutigkeit zu nehmen ist, so verdient doch eine solche unrichtige Bezeichnung unserer Johannisvorstadt, vom Einwohner dem Bürger im wihlosen Spott auf Brief-Adresse geübt, um so eher eine öffentliche Rüge, als man überzeugt ist, daß sie nur der Feder eines sich gelahrt dünkenden, dem Streusande nah verwandten sogenannten Patentgenies entfloß.

Die sämmtlichen Bürger und Hausbesitzer
der Johannisvorstadt.

Zur Erwiderung.

Sich für Jemanden, der auf die gröblichste Art öffentlich verleumdet ward, ohne Rücksicht frei und offen auszusprechen, halte ich für einen ehrenhaften Dienst, und lasse mich daher vom Herrn Lysler recht gern einen Diener des Herrn Hartmann nennen. Was übrigens die Antwort nebst den **A c t e n s t ü c k e n** des Herrn Lysler betrifft, so werde ich selbst für deren größtmöglichste Verbreitung in mehrern andern Blättern bemüht seyn, damit Herrn Lysler die Ausübung des Vertheidigungsrechtes in seinem vollen Umfange zu Theil werde.

Ferdinand Stolle.

Zur Nachricht diene Demjenigen, welcher am 13. d. M. durch Uebersteigen der Blanke eines Gärtchens ein Mardereisen an sich genommen, dabei aber erkannt worden ist, selbiges bald wieder an Ort und Stelle zu schaffen, widrigensfalls ich ihn als Entwender meines Eigenthums belangen lassen werde.

K.....

Raub und Diebstahl.

In dieser Nacht sind mir auf meiner in Pacht habenden Wiese am linken Ufer der Parthe zur Badeanstalt entwendet worden: ein Tisch, zwei Bänke, eine Säule, worauf geschrieben steht à 6 A., eine Doppelbank, 6 Ellen lang, mit 2 Säulen, oben über mit hölzernen Nägeln befestigt, Latten, um die Kleider aufzuhängen, eine Säule mit Warnungstafel, woran geschrieben: „Für nicht Schwimmende ist der Fluß an dieser Stelle zu tief“. Der Gerechtigkeit gemäß habe ich hiermit wollen Anzeige machen.

J. M. Niemann.

Leipzig, den 14. Juni 1832.

* * * In Beziehung auf ein kürzlich in diesen Blättern erschienenenes sehr niedriges Inserat Lichtenbergs Worte: „Sey mausstill, wenn Dich die Zungen mit Koth werfen!“ —

* * * Hesekiel 13, 8. Jeremia 9, 4. Psalm 37, 7. 109, 4.

C. V. A. Heute hält der Verein eine Hauptversammlung, deren Verhandlungen spätestens um 8 Uhr beginnen.

Abschied. Verwandten und Freunden, namentlich denen, welche mir mit unverändertem Wohlwollen zur Seite standen, rufe ich scheidend das herzlichste Lebewohl zu, und werde das Andenken derselben stets dankbar bewahren.

Leipzig, den 14. Juni 1832.

G. A. Kirchner.

Nachruf.

Unserm werthen Freunde, Gustav Kirchner, bei seinem Abgange nach Gera ein herzliches Lebewohl nachrufend, wünschen wir, daß derselbe sich auch in der Ferne manchmal unsrer freundlichst erinnern möge, eben so wie wir der vergnügten Stunden stets gern gedenken werden, die wir mit ihm theilten. Leipzig, den 14. Juni 1832.

Die Mitglieder der Gesellschaft A.....

Thorzettel vom 14. Juni.

Grimma'sches Thor. U.

Vormittag.

Auf der Frankfurter fahrenden Post: Hr. Pastor Schuster, von Holzdorf, im Hotel de Pologne, und Hr. Candidat Pfund, von hier

Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Hrn. Buchhändl. Große und Gerh. Fleischer, von hier

Die Breslauer fahr. Post

Hr. Gutsbes. Gerlach, v. Langenreichenbach, in Nr. 500.

Hr. Adv. Eisenhardt, v. Duderstadt, in d. S. Schwanen.

Dem. Märcker, v. Repperwitz, bei Fr. D. Bernhardt.

Hr. Stud. v. Kraußhaar, v. hier.

Hr. Lieut. v. Seebach, v. Großenhain, pass. durch.

Hr. Hdlsm. Wolf, v. Bircke, im halben Monde.

Dem. Thiebout, Gouvern. v. Dresden, im Hotel de Pologne.

Hrn. Stud. Weihe, v. Mücke, Damm u. Schmidt, v. Mad. Schreiber, v. hier, v. Dresden zurück.

Hr. Rfm. Gechter, v. Dresden, pass. durch.

Fräul. v. Mücke, v. Nieder-Kennendorf, in Nr. 1252.

Halle'sches Thor. U.

Gestern Abend.

Auf der Dessauer Post: Dem. Siegmeyer, von Berlin, bei DPA Dir. v. Püttner

Hr. D. Mertens, von hier, von Delitzsch zurück

Frau von Igenbliz, von Zerbst, im Hotel de Pol.

Hr. Rfm. Hauptvogel, von Petersburg, im Hotel de Russie

Vormittag.

Die Braunschweiger Post

Auf der Hamburger Gilpost: Hr. Superint. Bärwinkel, von Perleberg, bei Bärwinkel, Hrn. Kfl. Hirsch, Hardt, Cuny und Adler, v. Sandersleben, Kenney, Magdeburg und Hamburg, bei Volkack, im Blumenberge u. in der gr. Tanne

Hr. Amtm. Siebigk, v. Dessau, im Hotel de Pol.

Hr. Kammerrath Dörffel, v. Waldenburg, im Hure

Dem. Wassermann, von Schraplau, bei Prof. D. Heinroth

Nachmittag.

Auf der Berliner Gilpost: Hrn. Kfl. Friedheim, v. Wdrlich, im rothen Löwen

Se. Excell. der königl. preuß. Staatsminister Hr. v. Klewig, von Berlin, im Hotel de Bav.

Hr. Rfm. Dertel, v. Sandersleben, pass. durch.

Hr. Geißler, Bergw.-Cand. a. Freiberg, v. Dessau, in Nr. 533.

Hr. Hdlsm. Michael, v. Beeskow, in Nr. 479.

Hr. D. Etmüller, v. Jena, bei Etmüller.

Hr. D. Bieske, Regim.-Arzt v. Berlin, pass. durch.

Hr. Rfm. Cohn, v. Dranienbaum, im schw. Kreuz.

Dem. Pierstorff, v. Lübeck, im Hotel de Russie.

Hr. Partic. Maquet, v. Berlin, pass. durch.

Hr. Rfm. Richter, v. Bremen, im Hotel de Russie.

Hr. Rochot, v. Dijon, im Hotel de Bav.

Hr. Commis Schnorr, v. Jörbig, bei D. Schubert.

Hr. Rittmstr. Bree u. Hr. Baurath Elsner, von Düben u. Berlin, pass. durch.

Hr. Bacc. Barckhausen u. Hr. Assessor v. Ehrenstein, v. hier, v. Kassel u. Bendeleben zurück.

Hr. D. Sponholz, v. Berlin, im schw. Kreuz.

Hr. Postmstr. Krüger u. Hr. Lieut. Nische, von Annoburg, im Hotel de Pol.

Hrn. Kfl. Schönfeld u. Herz, v. Bleicherode und Dessau, unbest.

Fräul. Giesecke, v. Schmiedeberg, bei Act. Schmidt.

Kantstädter Thor. U.

Gestern Abend.

Hr. Oberstlieut. v. Kaersten, aus Ehrenbreitstein, v. Raumburg, pass. durch

Die Kasseler fahrende Post

Hrn. Kfl. Meber u. Lorenz, aus Altenburg, von Zwenkau, im Hotel de Pol.

Hr. Prem.-Lieut. Manstedt, a. Hannover, v. Lützen, in St. Hamburg

Hr. Amtsverwalter Schmidt, v. Lofa, in der kleinen Funkenburg

Hr. Mühlbes. Heise, a. Dippoldiswalde, v. Weisenfels, bei Beer

Hr. Rfm. Destreich u. Hr. Täubner, v. Wiehe, in der kleinen Funkenburg

Hr. Hblgskreisender Choinanus, v. Bennishausen, in St. Hamburg

Hr. Gutsbes. Steinbach, v. Wolfersdorf, Hr. Zeugmacher Carius, a. Altenburg, v. Weimar, im goldnen Siebe, und Hr. Hblgskreisener Speck v. Sternberg nebst Hblgskreisener Angermann, von hier, von Weimar zurück

Vormittag.

Der Frankfurter Postwaggon

Hr. Rittergutsbes. Engelbrecht, aus Dahlenberg, von Raumburg, passirt durch

Hrn. Dorn und Siebert, v. Stedten, im Einhorn

Nachmittag.

Die Kölner Gilpost

Die Frankfurter reit. Post

Hr. Rfm. Michels, von Köln, im H. de Russie

Hr. Gymnas. Lommagch, v. Parsten, in Nr. 702.

Peters Thor. U.

Hr. Dial. Groß, von Langenhorsdorf, in Nr. 96.

Fräul. v. Ponickau, v. Falkenhain, bei Gretsche.

Hr. Hblgskreis. Schlippe, v. Darmstadt, bei Becker.

Hr. Stud. Papsdorf, v. Nebewisch, unbestimmt.

Hr. Hdlsm. Kemmel, v. Lichtenstein, bei Reghold.

Hospital Thor. U.

Vormittag.

Die Freiburger Post

Auf der Nürnberger Gilpost: Hr. Prof. Glorius, von hier, von Nürnberg zurück

Hr. Cantor Petersen, von Grimma, im g. Adler.

Frau Basch, von Posen, bei Klässig.